

LESEPROBE

Lady Sunshine

Copyright Christina Jonke

0043 0676 30 23 675

<http://www.jonkeonline.at>

1.Akt

1. Szene

Tom, Lily, Susi, Anna, Lukas

Die Bühne bleibt im Dunkeln. Tom schleppt eine schwere Kiste herein. Er findet den Lichtschalter nicht gleich. Schließlich findet er ihn, aber er funktioniert nicht.

Tom:

Mist. Nicht einmal Licht gibt's in der Bude! Lily?

Lily (off):

Ja Krapferl?

Tom:

Es gibt kein Licht!... zu sich: Ehrlich gestanden wär ich lieber ein Sportstangerl als ein Krapferl - aber sie besteht einfach drauf

Lily (off):

Ja.

Tom:

Was ja? Wieso weißt du...?

Mittlerweile hat Lily Tom eingeholt und steht keuchend mit einer Reisetasche im Dunkeln neben ihm.

Lily:

Dafür zahlen wir erst ab Monatsanfang die Betriebskosten

Tom:

Und bis dahin ...?

Lily:

Bis dahin leben wir romantisch ... bei Kerzenlicht!

Tom:

Romantisch!? ... Und? Hast du eine Kerze zur Hand, Frau Romantisch?

Lily:

Klar! Ich hab ja gewusst ... (sie stellt die Reisetasche ab und zaubert triumphierend einen Sack Teelichter aus der Tasche)

Tom:

Und ein Feuerzeug? Frau Nichtraucherin? (Lily holt es aus ihrer Hosentasche und zündet es an) ... Ja ... aber ich muss ja nix wissen, oder wie darf ich das verstehen?

Sie gibt ihm einen schmatzenden Kuss

Lily:

Jetzt hör auf zu schimpfen, Tommylein. Du wirst sehen, wir werden es wunderschön haben.

Sie stellt mehrere Teelichter auf die Fensterbank. Sie gibt ihm das Feuerzeug.

Lily:

Machst du Licht, Krapferl? – Morgen kauf ich uns so richtig große Kerzen, solche wie in den Kirchen.

Tom zündet die Teelichter an.

Tom:

Wenn dir das Freude macht

Die kleine Wohnung nimmt Konturen an: Eine Miniküche, ein Tisch mit vier Sesseln, ein Bettgestell ohne Matratze, eine Wanduhr (zeigt 19 Uhr an) Tom schaut sich um.

Tom:

Vielleicht ist es ja ohnehin besser, wenn man noch nicht alles so genau sieht ...

Lily:

Jetzt sei kein Muffel, Tom. Es ist unsere erste eigene Wohnung. Unser Schloss! Unser kleines, feines L-i-e-b-e-s-n-e-s-t.

Lily umarmt ihn, zieht ihn Richtung Tisch – sie setzt sich auf den Tisch, will schmusen, beginnt seine Hemdknöpfe zu öffnen. Tom macht sich los. Lily ist enttäuscht

Lily:

Aber wie sollen wir da zu einem kleinen Tommy kommen????

Tom:

Nicht jetzt Lily ... Ich muss wieder hinunter zum Lieferwagen. Sonst klaut uns noch jemand die Matratze, dann können wir das ... (er streichelt ihr über die Wange) überhaupt vergessen.

Er stürmt hinaus. Lily öffnet den Wandschrank. Auf einer Seite heftet sie einen Leinenstreifen mit der gestickten Aufschrift TOM – auf die andere Seite einen mit „Lily“. Sie beginnt die Reisetasche auszupacken, es sind Toms Sachen.

Lily:

Ach..., den Pullover hat er bei unserem ersten Date getragen (sie zieht ihn an, streichelt zärtlich darüber) – dieselbe Farbe wie seine Augen. Mann, war ich hin und weg. Eigentlich hat sich ja Mona mit ihm verabredet. Per Internet. Ein so genanntes Blind-Date. ... Sie hat sich dann aber nicht getraut und hat vor lauter Aufregung tatsächlich Fieber bekommen. Tja.... War wohl auch Schicksal... Und dann Wumm – und jetzt? Jetzt geb ich ihn nicht mehr her. Nie mehr.

Dann holt sie einen Stapel bunter Boxershorts aus der Tasche. Betrachtet sie andächtig und legt sie in Toms Kastenseite.

Lily:

Ja, sexy ist er, mein Süßer. Breite Schultern, schmale Hüften, dazwischen ein klitzekleines Bäuchlein, ein Schokobäuchlein. So viel Schokolade wie er ...

Tom (off):

Lily?

Lily:

Ja, Krapferl?

Tom (off):

Komm doch mal und hilf mir! Ich krieg das Monstrum nicht um die Kurve.

Lily geht hinaus. Man hört die beiden poltern. Die Tür geht auf. Lily zerrt an einer große Matratze, Tom stopft sie nach. Gemeinsam wuchten sie das Teil aufs Bett. Sie wirft sich, denn auf dem Lattenrost liegt die Reisetasche. Die Tür bleibt offen.

Lily:

Deine Sachen ...

Tom:

Ach was. Wurscht ... Ich bin erledigt!

Er lässt sich aufs Bett plumpsen und nimmt Lily gleich mit. Sie schmusen. Lily schält sich aus Toms Pullover. Tom steht auf, will die Tür zumachen, da steht Susi plötzlich vor ihm, einen Korb in der Hand. Neugierig schaut sie zu Lily aufs Bett hin.

Susi:

Also ... ich will ja nicht

Lily (seufzt enttäuscht):

Tust du aber ...

Lily steht auf, richtet sich die verwuschelten Haare, glättet die Kleidung.

Tom:

Ach ja? Komm herein! Was hast du da? (Er deutet auf den Korb.)

Susi schaut sich um:

Die Wohnungstür war sperrangelweit offen ...

Lily:

Bist du allein?

Susi:

Nein. Da ist die Einstandsjause – italienisch! (zu Lily): Die Oldies kurven noch rum. Kein Parkplatz weit und breit. Der Papa ist schon wieder soweit, dass er absichtlich nach links fährt, wenn Ma sagt, dass er sich rechts halten soll ...

Tom:

Uiiii. Gefährlich!

Susi beginnt auszupacken. Es klopft heftig. Tom geht zur Tür.

Lukas:

Habt ihr die Klingel nicht gehört? Wir sind mit einer anderen Hausbewohnerin hereingerutscht, sehr ... er deutet mit den Händen eine kurvenreiche Frau an, hört Anna kommen nett, die Frau..... ... (er deutet irritiert zu den Teelichtern)
Anna kommt keuchend herein und stellt zwei Weinflaschen auf den Tisch.

Tom:

Kein Strom - keine Klingel!

Lukas:

Wenn man da nicht auf eindeutige Gedanken kommt ...

Anna:

Du bist peinlich, Lukas, echt peinlich! ... Also wenn ihr länger hier wohnen bleibt, Kinder, erspar ich mir das Fitness-Center ...

Lily (kokett):

Aber jeder weiß, dass er ein kleiner Casanova ist! Lass ihn doch!

Tom (panisch zu Anna):

Du willst uns jetzt öfter besuchen kommen?

Anna (winkt ab):

Ich glaub nicht. Montags ist mein Schönheitstag, da hab ich keine Zeit. Dienstag geht ich ins Studio (sie macht die Bewegungen nach, die man auf einem Crosstrainer im Fitness-Studio), am Mittwoch muss ich mich echt erholen. Donnerstag geh ich mit Gertrude shoppen, da kann ich also nicht. Donnerstag ist Bridgetime, da geht sowieso nix, ja und am Freitag ... Was mach ich immer am Freitag? ... Am Freitag könnte ich ...

Susi:

Nein. Freitags gehst du zum Schwimmtraining und am Wochenende sind sowieso die Partys ... Keine Chance . - Ihr habt also eure Ruhe! Ganz sicher.

Lukas legt den Arm um Lily.

Lukas:

Wahrscheinlich hätte ich auf dich warten sollen ... du wärst die Frau, die mich versteht ...

Lily:

Ja, wenn du ein bisschen früher das Licht der Welt erblickt hättest, dann

Anna und Tom rollen genervt mit den Augen. Tom nimmt Lukas zur Seite.

Tom:

Sie gehört zu mir! OK?

Lilly drückt Tom einen Stapel Teller in die Hand. Er deckt auf.

Susi:

Toll, so bei Kerzenlicht. Lassen wir das zum Essen so?

Anna (holt einen Korkenzieher aus ihrer Handtasche und macht eine Weinflasche auf): Ja, Kindchen. Das bleibt. Das bleibt noch ein paar Tage so. Es gibt nämlich keinen ...

Susi:

Strom, ja.

Tom:

Was? Du weißt das auch? Nur ich Trottel ... ich muss ja nix wissen ... wozu auch ...

Anna setzt sich mit einem Seufzer hin.

Anna :

Wahrscheinlich nicht (gedankenverloren) ... so eine Tortur! Null Komfort. Nein ... wie bei Familie Habenichts ... schrecklich ...(sie schaut sich angewidert um)

Lukas:

Geh Tom, reg dich nicht auf. Das ist gleich die erste Lektion für das erfolgreiche Zusammenleben von Mann und Frau: Nicht aufregen! ... (leise) Das regt sie am meisten auf.

Susi (schaut neugierig in eine Umzugskiste, holt einen Plüschteddy heraus und knuddelt ihn):

Ich find es hier gemütlich ...

Anna:

Aber was. Dann wär´ ich schon im Holzpyjama! ... Um in Susis originellen Worten zu sprechen.

Lily:

Wo?

Susi:

Tot.

Lily (nimmt Susi den Teddybär weg und stopft ihn wieder in den Karton):

Wieso?

Lukas:

Schwamm drüber! Ich hab gehört, dass es hier eine italienische Jause gibt. Kann mal jemand das Licht einschalten?

Susi:

Paps! Du bist der absolute Schneckenchecker! Echt!....

Alle lachen, Lukas schmolzt. Susi und Anna beginnen die Jause aus dem Korb auf dem Tisch anzurichten. Tom holt Gläser aus einem Karton. Lily findet das Besteck in einem anderen Karton.

Lily:

Nein heute gibt es eine exklusive Candle-Light-Jause. Musikwünschen können wir heute leider ausschließlich unplugged nachkommen, und ...

Anna:

An... was?

Susi:

PluggedUnplugged, Mam. Das heißt ohne elektronische Instrumente ... könntet ihr euch vielleicht einer meinen Eltern angemessenen, sprich altersgerechten Sprache befleißigen!

Anna.

Ach ja, das wär´ aber süß. Lily, spielst du uns etwas zur Einstimmung und damit es recht feierlich wird?

Tom:

Lily ist sicher zu fertig. Wir haben den ganzen Tag ...

Lukas:

Aber dann habt ihr ja morgen gar kein Frühstück ... ohne

Anna :

Sie haben haben unseren Campingkocher - das geht schon.

Lily:

Nein lass nur, mein Krapferl. Ich hab auch Lust, wenigstens unser Lied...

Tom ist sein Kosenamen peinlich. Er deutet Lily, ihn nicht vor allen „Krapferl“ zu nennen.

Susi:

Krapferl!!!! - Mein athletischer, sportlicher Bruder ist ein Kra.....

Lily holt die Gitarre aus einer Ecke, setzt sich auf die Bettkante und spielt „Lady Sunshine & Mister Moon“ . Alle anderen beginnen zu essen.

LADY SUNSHINE UND MISTER MOON

Conny Froboess (Germany) – 1962 Text und Musik: Friedel Hary

Lady Sunshine und Mister Moon
können gar nichts dagegen tun,
dass sie am Himmel sich niemals trafen,
denn wenn er aufsteht, dann geht sie schlafen.

Lady Sunshine und Mister Moon
können gar nichts dagegen tun,
wenn sie auch träumen von einem Märchen,
ein Pärchen werden sie nie.

Da sind wir beide besser dran, viel besser dran,
weil mich dein Mund so oft ich will am Tage küssen kann.
Hier unten ist das Leben schön für dich und mich,
dein Mund sagt mir so oft ich will: ‚Mein Schatz, ich liebe dich!‘

Doch Lady, Lady Sunshine und Mister Moon
können gar nichts dagegen tun,
wenn sie auch träumen von einem Märchen,
ein Pärchen werden sie nie.

Lady Sunshine und Mister Moon
würden gern was dagegen tun,
dass sie so einsam dort oben wandern,
dass sie noch träumen, verliebt vom Andern.

Lady Sunshine und Mister Moon
können gar nichts dagegen tun,
wenn sie auch träumen von einem Märchen,
ein Pärchen werden sie nie. Nie! Nie!)

Anna (schaut angestrengt auf ihre Uhr, nimmt eine Kerze um besser zu sehen):
So, Zeit ist... Komm Lukas. Susi! Ab nach Hause ...

Lukas.

Ja ... aber nicht nach Haus ... ich hab da noch einen Termin.

Anna:

So, so ... einen Termin?

Lukas:

Ich bin schon alt genug, dass ich nach 24 Uhr noch unterwegs sein darf.

Susi:

Ja, ich auch! In Begleitung einer erwachsenen Person!

Anna nimmt die beiden bei den armen und zieht sie hinaus.

Alle drei:

Tschüß ihr Süßen!

Lukas:

Und eine wundervolle Nacht!

1.Akt / 2. Szene

Tom, Lily, Susi, Mona

Tom bläst die Kerzen aus. Es ist dunkel.

Lily (schmeicheld):

Tommy- Krapferl ... mmmhyyy...

Tom:

Süße ich bin müde ...

Lily:

Aber heute ist unsere erste Nacht in unserer eigenen Wohnung

Tom (leise):

Ja, schööön

Lily:

Tom? Tom? ... Tom schläfst du?Das gibt es doch nicht!

Man hört Bettwäsche rascheln. Kurze Pause. Bühnenlicht geht langsam an.

Lily liegt im Bett. Tom kuschelt sich zu ihr.

Lily verschlafen:

Nein, lass mich.

Tom:

Lily-Mäuschen, ach komm ... grade wolltest du noch!

Tom streichelt sie. Lily schüttelt seine Hand ab. Er lässt nicht locker. Sie stößt die Hand nachdrücklich weg. Tom steht resigniert auf. Er klappert im Küchenbereich mit dem

Geschirr, macht Frühstück. Auf einem Tablett bringt er Lily Kaffee ans Bett. Er kuschelt sich wieder zu ihr. Will schmusen. Will mehr. Lily nicht. Lily steht auf. Nimmt das Tablett mit und stellt das Frühstück auf den Tisch. Tom folgt ihr.

Tom:

Süße? ... Du? ... Dein Marillenkrapferl will Frühstück ein ganz besonderes Frühst...

Lily:

Nicht. Tom. Ich brauch jetzt einen Tee. Du weißt doch, vor dem ersten Tee....

Tom schnurrt:

Mhhhh... ich weiß .. hab ich dir doch ans Bett gebracht....

Lily:

Tee im Bett! Das ist wie Zahnpasta mit Zucker oder ... Eiswürfel in die Wärmflasche geben ...völlig unlogisch! ...

Leicht beleidigt dreht Tom ab, zieht sich an. Dann stellt er sich provokant hinter Lily und schaut ihr zu, wie sie das Frühstück richtet. Sie ist dabei, Kaffee zu machen.

Tom:

Sei so lieb, Schatz, beim Kaffee sparen wir nicht, gell!. Samten wie eine Frau soll er sein und stark wie ein Mann ... Die Droge ist legal ... und ich bin nichts ohne sie ...

Lily:

Quatsch, ... lass nicht den Macho raushängen und ... gesund ist was Anderes! ... Tee wäre schon besser. Regt den Kreislauf auch an, aber viel sanfter.

Tom:

Sanft? Da soll einer kommen, der nicht sanft ist, zu dir ... Aber ich brauch das nicht, also ... nicht beim Frühstück. Ähhmm ... Beim Essen ... Also ... na du weißt schon: Bei mir tut´s in der Früh nur ein Indianerkaffee, in dem der Löffel stehen bleibt.

Lily deckt liebevoll zwei Tassen, Butter, Marmelade, Honig auf. Sie trällert dabei ihr Lied.
Tom kommt mit Sportweckerl, Semmel vom Vorabend.... gibt es in den Brotkorb ...

Tom:

Weißt du was ich gestern in der Zeitung gelesen hab? Kaffee wirkt bei Frauen ...
ääähm... stimulierend ...

Lily (schenkt den fertigen Kaffee und den Tee ein):

Soso...beim Mann sollen es Haferflocken sein.

Beide setzen sich zum Tisch und beginnen mit dem Frühstück.

Tom:

Vielleicht trinkst du doch einen Kaffee mit mir?

.....

...